



GERHARD THÜR

OPERA OMNIA<http://epub.oeaw.ac.at/gerhard-thuer>Nr. 241 (Rezension / *Review*, 2005)**Trojahn, S., Die auf Papyri erhaltenen Kommentare zur Alten Komödie. Ein Beitrag zur Geschichte der antiken Philologie (Leipzig 2002)****Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte (ZRG) RA 122, 2005, 437–438**© Böhlau Verlag GmbH & Co. KG (Wien) mit freundlicher Genehmigung
(<http://www.savigny-zeitschrift.com/>)Schlagwörter: *hypomnemata**Key Words*: hypomnematagerhard.thuer@oeaw.ac.at<http://www.oeaw.ac.at/antike/index.php?id=292>

Dieses Dokument darf ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden (Lizenz CC BY-NC-ND), gewerbliche Nutzung wird urheberrechtlich verfolgt.

This document is for scientific use only (license CC BY-NC-ND), commercial use of copyrighted material will be prosecuted.

Silke Trojahn, *Die auf Papyri erhaltenen Kommentare zur Alten Komödie. Ein Beitrag zur Geschichte der antiken Philologie (= Beiträge zur Altertumskunde 175)*. Saur, München – Leipzig 2002. 264 S.

Die Alte Komödie hat, sehr zum Leidwesen des am Privatleben interessierten Rechtshistorikers, in der spätantiken Rezeption die in nicht reinem Attisch abgefaßte Neue verdrängt. Von der Aufbereitung der Stücke des Aristophanes und Eupolis (von Kratinos wurden noch keine Papyrusfragmente gefunden) in Papyri und Codices der römisch-byzantinischen Zeit handelt die vorliegende anspruchsvolle Monographie. Trojahn unterscheidet drei Arten von Kommentaren: die wissenschaftlichen Hypomnemata der alexandrinischen Gelehrten, die später entstandenen attizistisch-rhetorischen einfachen Kommentare aus dem Schulunterricht und schlichte „Lesehilfen“, kurze Randnotizen verschiedener Leser. Um ihre Untersuchungen auf eine feste Textgrundlage zu stellen, publiziert die Verf. in Teil I (Texte und Übersetzungen, S. 13–116) zusammenfassend alle „Kommentare“ zur Alten Komödie (die auf einer getrennten Rolle geschriebenen selbständigen Hypomnemata und Rand- bzw. Interlinearscholien in den Textausgaben). Die antiken Erklärungen kreisen um Geschichtliches und Sprachliches, doch fallen auch einige rechtliche Informationen ab:

„*ψηφηδακεῖν*, Stimmsteinbeißen“ (1.1.1:B23), „20% Zinsen für Seedarlehen, *ναυτικὸν δάνειον*“ (1.2.1:96f.) und eine Ladung zum Prozeß (ebendort 192f.).

Graz

Gerhard Thür